

27. FEB. 2008 *fu*



# STATISTISCHE BERICHTE

*Z 6 43*



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/5/116

Erschienen am 14. April 1959

*1*  
*3821 B M*

Wachstumstand und Ernteschätzung  
des Gemüses - März 1959

(7636)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter über  
Gemüseberichterstattung unter Nr. C II 2.

Für die Ernteberichterstattung des Jahres 1959, die mit dem vorliegenden Bericht beginnt, ergibt sich, infolge des vom Gesetz über Bodennutzungserhebung und Ernteberichterstattung vom 3. 12. 1958 vorgeschriebenen Übergangs auf Repräsentativerhebungen, ein grundlegender Wandel im Ausgangsmaterial und im Berechnungsverfahren. Die Hektarerträge und Wachstumstandsnoten eines Landes wurden bisher nach dem Prinzip des gewogenen Durchschnitts berechnet, wobei die unterschiedlichen Ertragsverhältnisse der einzelnen Gebiete vom Bezirksbezirk bis zum Bundesgebiet der Größe ihres Anbaus entsprechend berücksichtigt werden. Die hierfür erforderlichen Flächenangaben für kleinere Verwaltungseinheiten werden jetzt nicht mehr zur Verfügung stehen, da die Repräsentativstatistik nur Länderergebnisse liefert.

Meldungen über Auswinterungen bei den überwinternden Gemüsearten liegen von den meisten Bundesländern vor. Die festgestellten Schäden sind geringfügig und betragen beim Winterkopfsalat 7,0 vH, beim Winterspinat 4,4 vH und bei Winterzwiebeln 4,3 vH des Anbaus in den betreffenden Ländern. Beim Adventswirsing wurde kein Ausfall gemeldet.

Berichtigung der Anbauflächen überwinternder Gemüsearten  
nach dem Stande von Ende März 1959 in ha

	Winterkopfsalat		Winterspinat		Winterzwiebeln		Adventswirsing	
	Februar Erhebung	Berichtigte Fläche						
Niedersachsen	8	7	52	42	2	2	-	-
Nordrhein-Westfalen	21	20	616	586	22	18	227	227
Hessen	26	26	39	38	11	11	-	-
Rheinland-Pfalz	147	147	276	276	109	109	35	35
Baden-Württemberg	104	85	149	138	11	9	-	-
Bayern	24	22	263	253	8	7	-	-
Zusammen	330	307	1 395	1 333	163	156	262	262

Beim Wachstumstand und bei der Erntevorschätzung ist für den Winterspinat und den Frühjahrsspinat eine wesentliche Verbesserung gegenüber den entsprechenden Ermittlungen des Vorjahrs ersichtlich. Der Wachstumstand, der 1958 für beide Sorten mit 3,2 schlechter als mittel war, liegt jetzt mit 2,7 bzw. 2,5 zwischen mittel und gut. Auch die Vorschätzungen des Ertrags, die allerdings erst einen Teil der Anbauflächen betreffen, sind günstiger als im Vorjahr. Besonders beim Frühjahrsspinat ist danach mit höheren Erträgen zu rechnen.

Beim Winterwirsing wurde eine begriffliche Abgrenzung vorgenommen. Infolgedessen erscheint die Anbaufläche mit 523 Hektar kleiner als 1958. Auch der etwas niedrigere Hektarertrag dürfte sich weitgehend daraus erklären. Als Winterwirsing gilt jetzt der späte Anbau bestimmter Wirsingsorten (z.B. Winterfürst), deren Ernte im Gegensatz zum Dauerwirsing während des Winters bis in die ersten Monate des folgenden Jahres hinein, vom Felde ab erfolgt. Gegenüber dem Adventswirsing unterscheidet sich der Winterwirsing durch seine Überwinterung als fertiger Kopfkohl im Freiland, während der Adventswirsing als Jungpflanze im Freiland überwintert mit Kopfbildung erst im folgenden Frühjahr.

Von den allgemeinen Angaben über die Witterungsverhältnisse ist hervorzuheben, daß die Winterfeuchtigkeit im Boden nicht besonders groß ist. Sie wurde in 73 vH der Meldungen als ausreichend, in 27 vH als zu gering bezeichnet. Wesentlich geringer ist der Anteil der mit ausreichend beurteilten Niederschläge mit 59 vH, während zu geringe Niederschläge von 41 vH der Berichterstatter gemeldet wurden. Die Temperaturen wurden von 61 vH der Berichterstatter als normal, von 34 vH als zu warm und von nur 5 vH als zu kalt angesehen.

Wachstumstand<sup>1)</sup> und Erntevorschätzung des Gemüses  
im März 1959

Lfd. Nr.	L a n d	Zeit	Winterspinat		Frühjahrsspinat	
			Note	Vor- schätzung dz/ha	Note	Vor- schätzung dz/ha
1	Schleswig-Holstein	1959	.	.	.	.
2	"	1958	.	.	.	.
3	Hamburg	1959	2,6	.	2,4	.
4	"	1958	3,1	.	3,3	.
5	Niedersachsen	1959	2,9	102,5	2,7	145,5
6	"	1958	3,3	95,2	3,2	88,4
7	Bremen	1959	.	.	.	.
8	"	1958	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1959	2,4	102,3	2,4	97,7
10	"	1958	3,1	95,4	3,2	78,1
11	Hessen	1959	2,7	102,7	2,4	116,5
12	"	1958	3,6	71,6	3,1	63,9
13	Rheinland-Pfalz	1959	2,9	93,8	2,7	116,1
14	"	1958	3,3	81,3	3,5	71,3
15	Baden-Württemberg	1959	2,8	66,8	2,8	93,3
16	"	1958	3,2	73,0	3,3	97,2
17	Bayern	1959	3,0	72,0	2,7	62,2
18	"	1958	.	.	.	.
19	Bundesgebiet <sup>2)</sup>	1959	2,7	94,9	2,5	104,1
20	"	1958	3,2	86,6	3,2	86,5
21	Saarland	1959	3,2	135,0	3,0	90,0
22	"	1958	3,0	.	3,4	.
23	Berlin (West)	1959	2,9	109,1	2,5	86,8
24	"	1958	3,8	.	3,2	.

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel,  
4 = gering, 5 = sehr gering.

2) Ohne Saarland und Berlin

Ernteschätzung von Winterwirsing  
im März 1959

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Winterwirsing		
			Fläche ha	Ertrag	
				je Hektar dz	im ganzen dz
1	Schleswig-Holstein	1959	285	150,0	42 615
2	" "	1958	293	86,0	25 198
3	Hamburg	1959	-	-	-
4	"	1958	-	-	-
5	Niedersachsen	1959	9	242,9	2 113 <sup>1)</sup>
6	"	1958	.	250,1	.
7	Bremen	1959	-	-	-
8	"	1958	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1959	119	159,0	18 916 <sup>1)</sup>
10	" "	1958	280	242,3	67 844
11	Hessen	1959	13	180,0	2 340
12	"	1958	.	.	.
13	Rheinland-Pfalz	1959	97	177,2	17 193
14	" "	1958	60	195,3	11 716
15	Baden-Württemberg	1959	-	-	-
16	" "	1958	-	-	-
17	Bayern	1959	.	.	.
18	"	1958	-	-	-
19	Bundesgebiet <sup>2)</sup>	1959	523	159,0	83 177 <sup>1)</sup>
20	" <sup>2)</sup>	1958	633	165,4	104 758
21	Saarland	1959	4	201,3	755
22	"	1958	-	-	-
23	Berlin(West)	1959	-	-	-
24	" "	1958	-	-	-

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Ohne Saarland und Berlin